



Thomas Theodor Heine:

*Werb nicht in der
Kunstgenossenschaft.*

Aus den Erinnerungen des großen Simplizissimus-Zeichners*

Vom sechzigsten Lebensjahre an beginnt der Mensch weise zu sein. Ich bin also jetzt schon fünf Jahre lang weise, blicke zurück auf Menschen und Dinge und lasse sie wie einen Film an meinem inneren Auge vorüberziehen.

Natürlich habe ich viele Künstler gekannt und manches gesehen, wovon keine Kunstgeschichte berichtet. Einiges scheint mir merkwürdig genug, um mitgeteilt zu werden.

* Siehe auch „Uhu“ Dezember 1926: „Aus meinem Leben“.

Ich hatte nicht gedacht, daß die Malerei eine so bürgerliche Angelegenheit sein könnte, wie sie in dem Düsseldorf der achtziger Jahre war, wo ich meine Kunststudien begann. Sie war ein richtiges solides Geschäft. Da war ein Landschaftsmaler, der jede Woche mindestens einen norwegischen Fjord malte, fast in Lebensgröße. Sonntags wurde das Bild im Kunstverein ausgestellt und immer verkauft. Eines Tages kam er auf die Idee, nach Norwegen zu reisen und sich solch einen Fjord in Natur anzusehen.